



Achern um 1840.

Lithographie von P. Wagner, Karlsruhe

in seinem Schreiben vom 6. 12. 1826 an Großherzog Ludwig an „all die Mühen und Bitterkeiten des Dienstes, daß er sich aber reichlich belohnt fühle, wenn ihm wieder ein Zeichen der Huld seines allergnädigsten Herrn, dem meine Kräfte und Leben angehören, zuteil werde¹¹.“ Nach zwei Jahren übernahm er als Oberamtmann, das Bezirksamt Mosbach, wo er großes Ansehen gewann, als er eine Gemeinde beim Eisgang des Neckars und eine andere bei einer Feuersbrunst durch umsichtige und tatkräftige Hilfe vor größerem Schaden bewahrte¹².

Veranlaßt durch die vorzüglichen Beurteilungen, aber auch durch die geschmeidige Empfehlung seiner selbst, berief ihn die Regierung 1830, obwohl erst 41 Jahre alt, als Rat in das Ministerium des Innern¹³.

Das Jahr 1830 brachte viel Unruhe in das politische Leben. Die Julirevolution in Frankreich stürzte den letzten Bourbonenkönig Karl X. und brachte den Sieg des liberalen Bürgertums.

In Baden bestieg in diesem Jahr nach dem Tod des Großherzogs Ludwig Großherzog Leopold (1830—1852) den Thron. Wegen seines schlichten und einfachen Wesens fand er bald große Zuneigung im Volke. Kurz nach seinem Regierungsantritt berief er den aus Prechtal stammenden Juristen *Ludwig Georg Winter* (1778—1838), einen fortschrittlichen, tatkräftigen Staatsmann,